

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 24

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

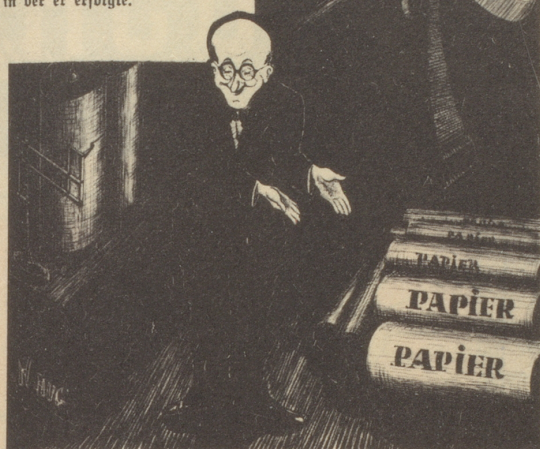
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



... „Aber die Basler Erdbebenwarte hat keine Meldung über dieses Phänomen erstattet: die entsprechende schweizerische Nachricht kam aus dem viel weiter entfernt gelegenen Neuenburg. Warum? Weil dem Seismographen in der Basler Erdbebenwarte zufällig — das Papier ausgegangen war, so daß er wohl den Erdstoß registrierte, nicht aber die Zeit, in der er erfolgte.“



### Vorgesorgt

„Wänn Sie sich bitti überzyge, fir die neechschte zwai Dutzend Ärdbeebe hämmer is mit Regischtrier-Papier ydeckt!“

### Laßt Blumen sprechen

(Einer aus dem Altersasyl)

Als Hans und Jakob das Wiedersehen und die Mustermesse genügend gefeiert hatten, feierten sie auch noch den Abschied voneinander. Sie hätten sicher noch etwas gefunden, was einer Feier würdig gewesen wäre, wenn sich in ihren Portemonnaies noch etwas anderes befunden hätte, als Retourbilletts und Eherring. So beschlossen sie, heimzufahren, als ihnen voll Schreck in den Sinn kam, daß sie nicht einmal ein Geschenk für ihre Frauen nach Hause bringen konnten. Sie berieten noch darüber, als die blumengeschmückten Fenster am gegenüber liegenden Hause sie auf die Idee brachte, sich nach einer Leiter umzusehen, um dort ein paar «billige» Blumen zu kaufen.

Kurz nach 9 Uhr stellten die beiden ihre Leiter an; Hans stieg hinauf, reichte Jakob einen schönen Stock hinunter und wählte gerade einen zweiten aus, als ein Polizist kam. «Was macht ihr hier?» fragte er barsch. «Unser Freund, der hier wohnt, hat morgen Geburtstag und da wollen wir ihn ein wenig überraschen», antwortete Jakob. «Das geht nicht», erklärte der Polizist, «das ist Unfug und Ruhestörung, bringt die Blumen morgen in die Wohnung.» «In Gottesnamen», meinte Jakob, «Hans, gib die Blumen wieder herunter», und sie schoben, beide Arme voll Blumen, ab... Till

Die Kurpfuscher-Initiative in Basel-Stadt angenommen!

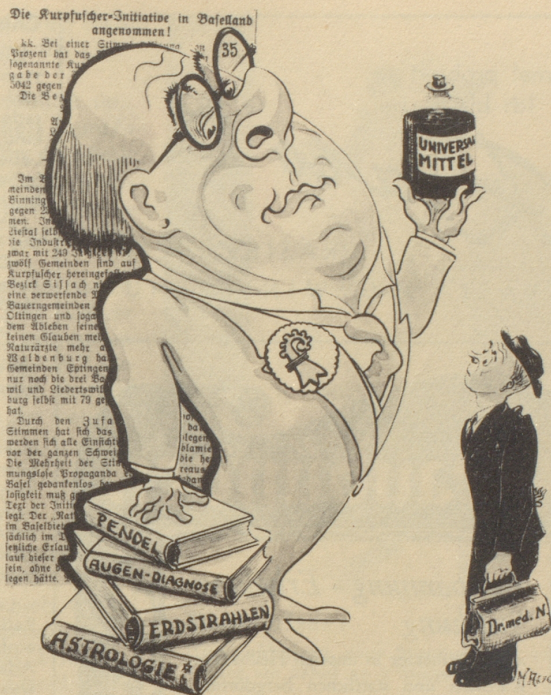
35. Bei einer Sitzung des Gemeinderats hat das sogenannte Kurpfuscher-Gesetz mit 114 Stimmen gegen 114 Stimmen angenommen!

Im Rat haben sich die Kurpfuscher-Initiative mit 114 Stimmen angenommen. Das Gesetz ist nun in Kraft. Die Kurpfuscher-Initiative ist ein Gesetz, das die Kurpfuscher in Basel-Stadt erlaubt. Das Gesetz ist ein Gesetz, das die Kurpfuscher in Basel-Stadt erlaubt. Das Gesetz ist ein Gesetz, das die Kurpfuscher in Basel-Stadt erlaubt.

Das Gesetz ist ein Gesetz, das die Kurpfuscher in Basel-Stadt erlaubt. Das Gesetz ist ein Gesetz, das die Kurpfuscher in Basel-Stadt erlaubt. Das Gesetz ist ein Gesetz, das die Kurpfuscher in Basel-Stadt erlaubt.

(35% ige Wahlbeteiligung, 114 Stimmen Mehrheit)

„Tscha, Herr Kollega, ich bin eben von einer überwältigenden Mehrheit des Volksvertrauens berufen worden.“



Ein Zoll guten Glücks  
ist ein Klotter  
Voransicht wert

## ZIEHUNG 13. JULI

Der Kauf einer Los-Serie (10 Lose unter dem „Roten Kleeblatt“-Verschluss zu Fr. 50.—) garantiert 2 sichere Treffer und bietet dazu 10 weitere Gewinnchancen.

Einzellose zu Fr. 5.— und Serien zu Fr. 50.— erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27600.

INTERKANTONALE  
**Landes-Lotterie**



Einmal probiert . . .  
Ich bleibe bei

**Rasofix**  
RASIERCRÈME  
ASPASIA A.-G. WINTERTHUR

## Graubünden

*Entspannung - Erholung -  
Stärkung*

durch: Ruhetage in unseren Heilbädern  
Kurorten und stattlichen Bergdörfern  
Kreuz- u. Querfahrten mit den Bündner-  
bahnen und Alpenposten, oder per Velo.  
Wanderungen über Alpweiden u. Pässe.

**DAS FERIENABONNEMENT  
DER IDEALE FAHRAUSWEIS**

Prospekte und Auskünfte über  
Fahrvergünstigungen und vorteilhafte Hotelarrangements  
durch die Hotels, Verkehrsvereine und Reisebüros.  
Verkehrsverein für Graubünden CHUR, Tel. 2 13 60/61

gut  
essen

**Buffet  
RORSCHACH  
Hafen**



KUGELGEGEN



*Ein guter  
Fang!*

### Chindermüll

Grosi erzählt dem kleinen  
Vreneli Geschichten, wahre  
und erfundene. Es ist ge-  
rade von einem Waisen-  
kind die Rede, das es im  
Leben oft viel schlechter  
habe als andere. Da unter-  
bricht Vreni das Grosi:

«Waisenkind? Was ist  
das?»

«Das ist ein Kind, das  
keinen Vater und keine  
Mutter hat.»

«O je», sagt Vreneli be-  
kümmt, «dann ist es ja  
ohne Eltern auf die Welt  
gekommen!» R. N.

Ruedi erzählt: «In der  
Gsangstund hämer es Lied  
gsunge vo Glogge, wo  
heißt win i, und das Liedli  
heißt: O wie wohl ist mirs  
am Abend, wenn die Ruedi-  
glocken läuten . . .» (wenn  
zur Ruh die Glocken läuten).

Lotteli erzählt von der  
Religionsstunde, sie könne  
einfach nicht glauben, daß  
Adam und Eva in Paris ge-  
wesen seien «u z'Paris e  
Schlange isch, wo rede  
cha!» L. V.

Das vierjährige Kätteri  
hat die peinliche Gewohn-  
heit, im Tram und auf der  
Straße alle Leute, die ihm  
durch irgend etwas auf-  
fallen, manchmal recht dra-  
stisch zu begutachten. Sein  
Müetti hat ihm eindringlich  
erklärt, daß man das nicht  
dürfe und als Sicherheits-  
ventil wurde dem Kätteri  
in Aussicht gestellt, daß es  
jeweils zu Hause über das  
Gesehene sprechen könne.

Das Müetti fährt mit Kät-  
terli wieder einmal im Tram,  
als ein Mann einsteigt, der  
einen ungeheuer dicken  
Bauch vor sich herträgt.

Kätteri zeigt begeistert  
auf das Phänomen: «Lueg,  
Mammi . . .» — und ver-  
stummt!

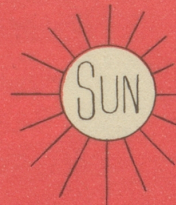
Dann etwas leiser: «Aber  
gäll, Mammi, über dä Buuch  
rede mer de no zäme.» F. S.

### En alte!

Ein Deutscher, ein Ame-  
rikaner und ein Schweizer  
sahen einst zusammen, wo-  
bei jeder selbstverständlich  
sein Land, sowie dessen  
Produkte rühmte. Es sprach  
der Deutsche: «Wir haben  
bei uns so schnelle Eisen-  
bahnen, daß man, wenn  
man zum Fenster hinaus-  
sieht, nur eine schnell da-  
hinrasende Mauer erblickt.»

Darauf der Amerikaner:  
«Das ist noch gar nichts.  
Wenn man bei uns zuhause  
in der Eisenbahn fährt und  
zum Fenster hinausschaut,  
sieht man vor lauter Schnel-  
ligkeit überhaupt nichts!»

Daraufhin lächelte der  
Schweizer: «Das ist ja gar  
nichts gegen unsere Ei-  
senbahnen! Denn wenn zum  
Beispiel jemand in Zürich  
einem Freund die Hand  
zum Abschied reicht, be-  
kommt der Kondukteur in  
Bern eine Ohrfeige!» R.



BILDERBOGEN

Kinderwäsche



Unterkleider



Socken, Strümpfe



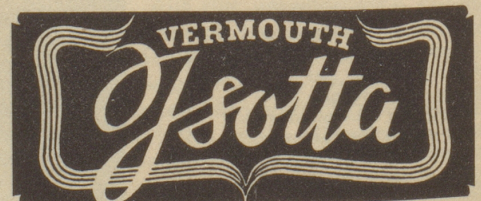
Ski-Socken u. Handschuhe

überhaupt alles aus Wolle oder Mischwolle  
filzt nicht und geht nicht ein,  
wenn es SUN-Wolle ist

Das SUN-Verfahren schützt  
vor Schaden.  
Achten Sie auf diese Etikette:



Erny



Zarten Flaum und Stachelbart

Rasiert man heut nach Kobler-Art!

